



Jim Rickards

Monatsausgabe Juli 2024

Falsche Narrative vs. Realität: Fakten von Propaganda unterscheiden

Sind Narrative wahr? Die kurze Antwort lautet: Einige sind wahr, andere nicht.

Ein Narrativ ist einfach eine Geschichte. Sie kann sehr detailliert und sehr überzeugend dargestellt sein. Das macht sie aber nicht wahr. Manche Kurzgeschichten, wie Edgar Allan Poes Die Morde in der Rue Morgue, lassen den Leser mitfiebern, aber sie sind Fiktion. Sie sind brillant geschrieben und sehr detailliert, aber dennoch Fiktion.

Andere Geschichten wie Joan Didions Essays in The White Album sind ebenfalls sehr fesselnd ... und wahr. Dieses Buch behandelt Didions Erfahrungen mit Geschichte und Politik in Kalifornien in den späten 1960er- und frühen 1970er-Jahren und gilt als ein Meilenstein des sogenannten Neuen Journalismus.

Erzählungen dienen einem Zweck, ob sie nun wahr sind oder nicht. Wie Didion selbst schrieb: „Wir erzählen uns Geschichten, um zu leben.“ Um Didion zu paraphrasieren, erzählen manche Menschen Geschichten, um Aktien zu verkaufen, andere erzählen Geschichten, um die Wahrheit zu verbergen.

Amerikaner im Alltag und insbesondere Investoren werden täglich mit Geschichten konfrontiert. Viele enthalten versteckte Absichten, die politisch, ideologisch oder finanziell motiviert sind. Diese Narrative werden von den Medien aufgegriffen, die ihre eigenen Ziele verfolgen, entweder um die Leser zu fesseln oder um die Sache der Urheber der Narrative zu unterstützen.

Im Folgenden finden Sie einen Überblick über die vier wichtigsten Narrative der letzten fünf Jahre (oder länger, wenn es um den Klimawandel geht). In dieser Ausgabe von Strategische Investments befassen wir uns mit den Narrativen der Pandemie, des Krieges in der Ukraine, des Klimawandels und des Zustands der US-Wirtschaft.

In jedem Fall skizzieren wir das Narrativ der Nomenklatura (und das, was die Medien Sie glauben machen wollen) und kontrastieren diese Darstellung mit der durch harte Daten gestützten Realität.

Aus dieser Gegenüberstellung ergibt sich eine Regel für Anleger: Kurzfristig gewinnt das Narrativ, langfristig die Realität. Der Schlüssel für Anleger liegt darin, das Narrativ als das zu erkennen, was es ist, die Massenpsychose zu vermeiden, sich auf die Realität einzustellen und letztendlich erfolgreich zu sein.

Im Folgenden werden die vier Narrative und ihre Begegnungen mit der harten Realität dargestellt:

Die COVID-Pandemie

Das Narrativ:

Das Narrativ der Pandemie war einfach: Sie wurde durch ein Virus natürlichen Ursprungs verursacht, das durch exotische Wildtiere wie Fledermäuse und Schuppentiere, die auf einem Nassmarkt in Wuhan, China, verkauft wurden, von Tieren auf Menschen übertragen wurde (zoonotische Übertragung). Die Krankheit breitete sich schnell aus und verlief äußerst tödlich. Die Lösung bestand darin, die Menschen durch Abriegelung, soziale Distanzierung, Schulschließungen und Masken zu isolieren.

Schließlich wurde ein Impfstoff entwickelt, der die Ausbreitung stoppen sollte. Im Laufe der Zeit mutierte das Virus zu weniger gefährlichen Formen, die Immunität durch den Impfstoff nahm zu, und die Beschränkungen wurden gelockert. Die Helden waren Anthony Fauci, der die Abriegelungsmaßnahmen leitete, Jared Kushner, der die Entwicklung des Impfstoffs leitete, und Joe Biden, der den Amerikanern Massenimpfprogramme aufzwang. Die wirtschaftlichen Kosten waren es wert. Heute ist alles gut.

Die Realität:

Das Virus wurde von der kommunistischen chinesischen Wissenschaftlerin Shi Zhengli, bekannt als die „Fledermausfrau von Wuhan“, entwickelt. Es gelangte aus dem Wuhan-Institut für Virologie nach außen. China verbot sofort akademische Arbeiten, die auf seine Schuld hinwiesen, tötete die Wissenschaftler, die am meisten über den Ursprung des Virus wussten, und weigerte sich, mit dem Rest der Welt in Bezug auf die DNA-Sequenzen zusammenzuarbeiten. Die Wuhan-Funktionsgewinnungsforschung, die das Virus hervorbrachte, wurde von Anthony Fauci über eine Ausgründung namens *EcoHealth Alliance* finanziert.

Als das Virus bekannt wurde, verbrachte Fauci mehr Zeit damit, seine Beteiligung zu vertuschen, als den Amerikanern bei der Bekämpfung der Krankheit zu helfen. Über 7 Millionen Menschen starben am Coronavirus. Das sind mehr als im Holocaust getötet wurden. Fauci könnte als der größte Massenmörder aller Zeiten in die Geschichte eingehen. Fauci riet den Amerikanern, sich zu maskieren, doch es gab nie einen wissenschaftlichen Beweis dafür, dass Masken die Ausbreitung des COVID-Virus stoppen können.

Fauci forderte das Land auf, alle geschäftlichen und sozialen Aktivitäten einzuschränken, aber spätestens seit 2006 (nach der Vogelgrippe-Pandemie von 2005) ist klar, dass Abriegelungen nicht funktionieren. Fauci bestand auf einer „sozialen Distanzierung“ von sechs Fuß, obwohl es keine Beweise dafür gibt, dass eine Distanzierung gegen ein über die Luft übertragenes Atemwegsvirus wirksam ist. Fauci glaubte, das Virus werde durch Tröpfchen übertragen – er irrte sich. Fauci schloss Schulen, schloss Arbeitsstätten und zerstörte die Wirtschaft, alles ohne guten Grund.

Fauci machte den Amerikanern das Leben schwer, indem er allen Menschen Impfungen aufzwang, auf die Gefahr hin, Arbeitsplätze oder Regierungsaufträge zu verlieren. In Wirklichkeit ist der Impfstoff eine experimentelle Genveränderungstherapie, die weder die Infektion noch die Ausbreitung der Krankheit aufhält. Die gefälschten Impfstoffe führen nun als Nebenwirkungen zu Herzinfarkten, Schlaganfällen und Todesfällen. Big Pharma hat mit den gefälschten Impfstoffen Milliarden von Dollar verdient, während Fauci und seine Kollegen persönlich über 700 Millionen Dollar an Lizenzgebühren für geistiges Eigentum kassiert haben.

Das Virus selbst erweist sich als nicht gefährlicher als eine Erkältung oder Grippe mit einer geringen Sterblichkeitsrate (außer bei älteren Menschen mit Begleiterkrankungen wie Fettleibigkeit, Diabetes und Asthma, die gezielt behandelt werden sollten). **Die pandemiepolitische Reaktion war der größte, gefährlichste und teuerste Schwindel in der Geschichte der Menschheit.**

Ukraine

Das Narrativ:

Seit Beginn der russischen Militäroperation im Donbass im Februar 2022 wird immer wieder behauptet, Russland habe den Krieg als Teil eines umfassenderen Ziels begonnen, ganz Osteuropa und die baltischen Staaten zurückzuerobern. Es war unerlässlich, dass die USA und die NATO-Verbündeten die ukrainischen Streitkräfte mit so viel Geld und Material wie nötig unterstützten, um die russischen Ambitionen zu besiegen.

Der Westen galt als Kämpfer für Demokratie und Freiheit in der Ukraine. Der Krieg mit Russland würde die russischen Ressourcen erschöpfen und die russische Wirtschaft unterminieren. Russland würde auch durch westliche Finanzsanktionen schwer geschädigt, die die Erdöl- und Erdgasexporte unterbinden, Russland die dringend benötigten Hartwährungsreserven entziehen, den russischen Rubel zerstören und eine Inflation verursachen würden. Die russische Unzufriedenheit mit Putin und der russischen Führung würde zu einem Volksaufstand führen, der Putin stürzen und Russland zu einem demokratischeren, US-freundlichen Land machen würde.

Dieses militärisch-politische Ergebnis war sicher, denn die russischen Truppen waren schlecht ausgebildet, hatten eine niedrige Moral und wurden von korrupten Generälen geführt, die ihre Zeit mit Wodka trinken verbrachten und keine Ahnung hatten, wie man einen Krieg erfolgreich führt. Die anfängliche „Belagerung von Kiew“ war ein demütigender Misserfolg für die Russen. Helden wie der „Geist von Kiew“ (ein ukrainischer Kampfpilot, der fünf russische Jets abgeschossen hat) und die Verteidiger der Schlangeninsel, die einem russischen Marinekommandanten, der ihre Kapitulation forderte, den Stinkefinger zeigten, wurden gefördert, um das Vertrauen der Ukrainer zu stärken.

Zusätzlich zur finanziellen Unterstützung lieferten die USA und die NATO der Ukraine Wunderwaffen, darunter Patriot-Raketenbatterien, HIMARS-Präzisionslenkkraketen, ATACMS-Langstreckenraketen, Drohnen, Bradley-Kampffahrzeuge, Abrams-Panzer, Leopard-Panzer (aus Deutschland), Challenger-Panzer (aus dem Vereinigten Königreich), Storm-Shadow-Marschflugkörper und die in Kürze eintreffenden F-16Kampffjets.

Die unablässige finanzielle und waffentechnische Unterstützung würde in Verbindung mit den Auswirkungen der Sanktionen und der russischen Inkompetenz zu einem endgültigen ukrainischen Sieg führen. Alles, was nötig sei, sei mehr US-Geld, mehr Waffen und der Lauf der Zeit. Joe Biden erklärte, die USA würden der Ukraine mit „allem, was nötig ist“ zur Seite stehen, und zwar „so lange, wie es nötig ist“.

Die Realität:

Russland hat den Krieg nicht provoziert. Er wurde von den USA im Jahr 2008 mit George W. Bushs Bukarester Erklärung, dass die Ukraine der NATO beitreten sollte, provoziert. Die Provokation wurde durch einen von den USA und Großbritannien unterstützten Staatsstreich im Jahr 2014 fortgesetzt, bei dem ein ordnungsgemäß gewählter Präsident gestürzt und durch ein US-Marionettenregime ersetzt wurde.

Als Reaktion auf den Putsch annektierte Russland 2014 die Krim. Die USA und die NATO belogen die Russen dann bei der Aushandlung der Minsker Vereinbarungen 2014 und 2015, von denen die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel zugab, dass der Westen nicht die Absicht hatte, sie einzuhalten.

Die Finanzsanktionen der USA und der NATO gegen Russland wegen des Krieges in der Ukraine sind kläglich gescheitert. Das russische Wachstum übertrifft nun das der USA. Russland wächst mit 5,4 % (auf das Jahr hochgerechnet), während das Wachstum in den USA im letzten Quartal nur 1,3 % betrug.

Die russische Schuldenquote liegt bei komfortablen 17,2 %, während die Schuldenquote der USA bei gefährlichen 130 % liegt. Die Arbeitslosigkeit in Russland beträgt nur 2,7 %, während die Arbeitslosenquote in den USA bei 4 % liegt. Die jüngsten Wachstumsprognosen des IWF für 2024 zeigen für Russland ein Wachstum von 3,2 % und für die USA ein Wachstum von nur 1,6 %.

Der russische Rubel hält sich seit Monaten stabil bei etwa 90:1. Russland hat seine Reserven allein durch den Anstieg des Goldpreises um 50 Milliarden Dollar erhöht. Russland ist jetzt der größte Ölexporteur nach China.

Angesichts dieser Erfolgsbilanz sollte man meinen, die USA würden die Auswirkungen der Wirtschaftssanktionen neu bewerten. Stattdessen plant der Westen nun, die Sanktionen zu verdoppeln, indem er russische Vermögenswerte in Form von US-Schatzpapieren im Wert von über 300 Milliarden Dollar stiehlt. Dieser Plan wurde auf dem G7-Treffen in Apulien (Italien) am 13. und 15. Juni offiziell bekannt gegeben.

Etwa 200 Milliarden Dollar der insgesamt 300 Milliarden Dollar an russischen Vermögenswerten befinden sich bei Euroclear, dem größten Verwahrer in Europa mit über 40 Billionen Dollar an verwahrten Vermögenswerten. Russland hat bereits erklärt, dass es diesen Diebstahl nicht einfach so hinnehmen wird. Russland wird 300 Milliarden Dollar an westlichen Vermögenswerten beschlagnahmen, die sich derzeit in Russland befinden, darunter Energieinfrastruktur, Telekommunikationsanlagen und Einzelhandelsgeschäfte. Russland wird Euroclear auch wegen unrechtmäßiger Umwandlung von Vermögenswerten in einem von mehreren russlandfreundlichen Ländern verklagen, in denen Euroclear Niederlassungen unterhält, darunter Dubai und Hongkong.

Sobald Russland ein Urteil erwirkt hat, kann es dieses überall auf der Welt durchsetzen. Dies könnte das 40-Billionen-Dollar-Geschäft von Euroclear ins Chaos stürzen und eine globale Finanzkatastrophe auslösen. Die USA haben ihre Lektion über Finanzsanktionen noch nicht gelernt. Sie müssen möglicherweise eine noch härtere Lektion lernen, wenn sie mit dem Diebstahl von Staatsanleihen, die sich legal im Besitz Russlands befinden, fortfahren.

Sowohl das Gespenst von Kiew als auch der Widerstand auf der Schlangeninsel waren Lügen. Diese Mythen wurden vom ukrainischen Propagandaministerium ausgeheckt, um die ukrainische Moral zu stärken und die Amerikaner dazu zu bringen, ihre verlorene Sache zu unterstützen.

Die von den USA und der NATO gelieferten sogenannten Wunderwaffen haben in jeder Hinsicht versagt. Die Patriot-Raketenabwehrbatterien wurden wiederholt von den Russen zerstört (was die USA jeweils 1 Milliarde Dollar gekostet hat), die Hyperschallraketen einsetzen, die die Patriot-Systeme nicht abschießen können. Die HIMARS-Raketen sind unwirksam geworden, weil Russland gelernt hat, ihre GPS-Leitsysteme zu stören. Die HIMARS-Raketen landen nun an zufälligen Orten und treffen ihre Ziele nicht. Die Abrams-, Leopard- und Challenger-Panzer sind aufgrund der russischen Erfahrung mit Minen, Drohnen, Artillerie, Kampfhubschraubern und taktischen Bombardierungen auf den Schlachtfeldern verbrannt.

Cruise-Missiles wie die Storm Shadows werden routinemäßig von russischen Flugabwehrsystemen wie der S-400 abgeschossen. Die F-16 werden sich als ebenso wertlos erweisen. Es handelt sich um alte Modelle, die von den S-400 abgeschossen werden können. Die Ukraine verfügt über keine Start- und Landebahnen, die für F-16 geeignet sind (man benötigt eine glatte, qualitativ hochwertige Start- und Landebahn von über 1,8 km Länge). Selbst wenn die Ukraine versuchen würde, solche Start- und Landebahnen zu bauen, würde Russland sie zerstören, bevor sie benutzt werden könnten. Auch die ukrainischen Piloten werden nicht ausreichend ausgebildet. Weder die Piloten noch die Besatzungen sind in der

Lage, die F-16 effektiv einzusetzen, da sie Englisch weder lesen noch sprechen können, das die Verkehrssprache der Luftfahrt ist.

Russland hat in Zentral-Donbas (Bakhmut, Avdiivka, Mar'inka), Kharkiv (Vovchans'k, Lyptsi, Kup'yans'k) und Kherson (Krynky) durchgängige Siege errungen. Russland ist nun in der Lage, die letzten ukrainischen Verteidigungsanlagen zu durchbrechen und bis zum Fluss Dnipro vorzustoßen, wobei es wichtige ukrainische Städte wie Charkiw, Saporischschja und Cherson einnehmen kann. Russlands letztes Ziel wird Odessa sein, womit Russland die vollständige Kontrolle über die ukrainische Küste von Rostow bis Rumänien erlangen wird.

Die Vorstellung, dass die USA für die Demokratie in der Ukraine kämpfen, ist eine Farce. Präsident Zelensky hat das Kriegsrecht verhängt, Wahlen ausgesetzt und seine politischen Gegner inhaftiert. Zelenskys gewählte Amtszeit lief im Mai 2024 ab, sodass er nun als nicht gewählter Diktator regiert, der von einem korrupten Militär gestützt wird.

Zugleich wird das ukrainische Militär vernichtet. Es hat über 500.000 Gefallene zu beklagen und verfügt über keine Reserven mehr. Die Ukraine hat die Wehrpflicht eingeführt, die jedoch gescheitert ist, weil Männer im wehrfähigen Alter das Land verlassen haben oder untergetaucht sind. Die Truppen, die eingezogen werden können, werden mit einer dreiwöchigen Ausbildung in den Kampf geschickt (für die Grundausbildung sind sechs Monate üblich) und wissen oft nicht, wie sie ihre Waffen laden oder abfeuern können. Die Lebenserwartung der Rekruten an der Front beträgt drei Stunden. Die Ukraine schickt jetzt 16-Jährige und 70-Jährige in den Kampf – ein sicheres Zeichen für eine Armee, die auf dem Zahnfleisch daherkommt.

Der Krieg ist noch nicht vorbei, aber Russland wird gewinnen. Die Überreste der Ukraine werden ein eingeschlossener Rumpfstaat ohne produktive Wirtschaft sein. Die Oligarchen in der Ukraine werden alle in ihre Mega-Villen in Dubai, London oder Miami flüchten, mit ihren Milliarden an geplünderten Vermögenswerten, die von den US-Steuerzahlern bereitgestellt wurden.

Trotz seiner überzogenen Rhetorik weiß Biden, dass der Krieg verloren ist. Er und das Weiße Haus tun so, als würden sie gewinnen, um die Präsidentschaftswahlen am 5. November zu überstehen. Danach wird er in der Ukraine den Stecker ziehen, so wie er es in Afghanistan getan hat. Bidens wahres Ziel ist es, bis zum letzten Ukrainer zu kämpfen. Mit 500.000 Toten löst er dieses Versprechen ein.

Klimawandel

Das Narrativ:

Die Befürworter des Klimawandels haben ein einfaches Narrativ: Kohlendioxid (CO₂) und Methan (CH₄) sind beides Treibhausgase, die Wärme auf dem Planeten speichern, wenn sie sich in bestimmten Mengen anreichern. CO₂ und CH₄ entstehen durch Emissionen aus der Verbrennung von Kohle, Erdgas und Erdöl („fossile Brennstoffe“), die in der industriellen Produktion, bei der Stromerzeugung und in Verbrennungsmotoren (ICE), Dieselmotoren oder Düsentriebwerken, die Autos, Lastwagen, Frachtschiffe und Flugzeuge antreiben, verwendet werden.

Dieser durch fossile Brennstoffe verursachte Klimawandel wird äußerst schädliche Auswirkungen auf das menschliche Leben und die Zivilisation haben. Die globalen Temperaturen werden steigen, was zu Dürre, Austrocknung und verbrannten Ernten führt. Die Häufigkeit und Intensität von Waldbränden wird zunehmen. Wirbelstürme werden intensiver und zerstörerischer werden. Tornados werden häufiger und stärker auftreten. Die Polkappen schmelzen und die Eisbären sind vom Aussterben bedroht. Der Meeresspiegel wird ansteigen, wodurch Inselstaaten im Meer verschwinden und städtische Gebiete

überflutet werden. Die New Yorker und Londoner U-Bahnen werden überflutet und für immer unbrauchbar sein.

Die Lösung besteht darin, die globale Temperatur zu senken oder zumindest den Anstieg zu verlangsamen. Dies kann erreicht werden, indem fossile Brennstoffe durch erneuerbare Energien wie Windkraftanlagen, Solarmodule, Batterien, Wasserkraftwerke und geothermische Quellen ersetzt werden. Der Verkehr wird durch Elektrofahrzeuge und elektrische Züge sichergestellt. Der Reiseverkehr mit Flugzeugen und Schiffen wird stark eingeschränkt werden. Neue Städte (sogenannte „15-Minuten-Städte“) werden so konzipiert, dass alles in kurzer Zeit zu Fuß erreichbar ist und keine Autos mehr benötigt werden.

Mit genügend Zeit, Mühe und Geld kann die globale Erwärmung eingedämmt werden. In der Zwischenzeit müssen Billionen von Dollar an Reichtum aus den entwickelten Volkswirtschaften (vor allem den USA) an ärmere Länder transferiert werden, sowohl als eine Art Wiedergutmachung für frühere Emissionen fossiler Brennstoffe als auch zur Unterstützung des Übergangs zu erneuerbaren Energien.

Die Realität:

In den 1970er-Jahren warnte eine Schar sogenannter Wissenschaftler, dass die Welt in eine neue Eiszeit eintreten würde. Sie ist nie eingetreten. In den 1980er-Jahren warnten die gleichen Pseudowissenschaftler vor einem „nuklearen Winter“, einem „Ozonloch“ und „saurem Regen“. Diese Ereignisse sind entweder nie eingetreten oder ließen sich leicht beheben.

Ab den späten 1980er-Jahren behaupteten die Klimaalarmisten, der Planet würde verglühen und die schmelzenden Eiskappen würden die Inselstaaten überfluten. Das ist nie passiert. Übrigens bin ich vor Kurzem aus der Antarktis zurückgekehrt. Den Eiskappen geht es gut, die Eisberge sind riesig und die Tierwelt ist intakt. Im Jahr 2000 war Al Gore Gastgeber eines Films, in dem der letzte Eisbär zu sehen war, der sich an das letzte Stück Eis klammerte. Heute sind die Eisbären so zahlreich, dass einige Länder erwägen, Jagdgenehmigungen zu erteilen. Und einige Eisbären sind so gut genährt, dass sie fett werden. Die Eiskappen wachsen, und keine Nation steht unter Wasser.

Die Klimaalarmisten haben sich vierzig Jahre lang geirrt, und sie irren sich auch jetzt. Hurrikane waren in den 1940er-Jahren am gefährlichsten. Tornados waren in den 1970er-Jahren am stärksten. Der Meeresspiegel stieg in den letzten 100 Jahren um etwa 10 cm, und diese Rate ist seit Beginn der genauen Aufzeichnungen in den 1890er-Jahren konstant geblieben, also lange vor der Verbreitung des Automobils.

Um es klar zu sagen: Der Klimawandel ist real, aber er entsteht langsam und dauert Jahrhunderte an. Es gab eine römische Warmzeit von 250 v. Chr. bis 400 n. Chr. Es gab eine mittelalterliche Warmzeit von 950 bis 1250, die es den Wikingern ermöglichte, Farmen in Grönland zu bauen. Von etwa 1300 bis 1850 gab es in Europa eine kleine Eiszeit. In den 1600er-Jahren wurden auf der Themse Eisfeste abgehalten, weil sie zugefroren war.

Der Klimawandel ist also real, aber er hat nichts mit CO₂, Autos oder der Verwendung von Erdgas und Kohle zur Stromerzeugung zu tun. Tatsächlich ist der beste Beweis nicht, dass CO₂ die Erwärmung verursacht, sondern dass die Erwärmung die Freisetzung von CO₂ verursacht. Die Alarmisten haben Ursache und Wirkung vertauscht.

Jetzt kommt die ultimative Ironie. Ein neuer Bericht zeigt, dass Joe Bidens grüne Energieagenda, die wir als „Green New Scam“ bezeichnen, die Energiepreise in die Höhe treibt, der US-Wirtschaft schadet und die Grundversorgung gefährdet, die benötigt wird, um das Stromnetz am Laufen zu halten. Biden hilft nicht nur nicht der Umwelt, er schadet auch der Wirtschaft.

Tatsächlich ist der Klimawandel nicht auf Kohlenstoffemissionen zurückzuführen, sondern auf natürliche Ursachen, die der Mensch nicht beeinflussen kann. Dazu gehören Sonnenzyklen, Vulkanausbrüche, Meeresströmungen und das Abtauchen warmer Strömungen (wie des Golfstroms) unter kalte Ströme. Die stärkste Quelle für eingeschlossene Wärme auf der Erde ist die Feuchtigkeit in der Atmosphäre – auch bekannt als Wolken.

Diese natürlichen Kräfte gleichen sich mit der Zeit selbst aus. Die Meeresströmungen El Niño und La Niña kommen und gehen in regelmäßigen Zyklen. Vulkanische Asche wird schließlich durch Wind und Regen verweht. Sonnenzyklen und Subduktionsereignisse können viel länger andauern und tragen wesentlich zum echten (nicht anthropomorphen) Klimawandel bei.

Die Grundlage für die Behauptungen der Klimaalarmisten über die globale Erwärmung bilden die Berichte des Internationalen Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) der Vereinten Nationen, die seit 1990 etwa alle sechs Jahre veröffentlicht werden. Der jüngste 6. Sachstandsbericht wurde im Jahr 2022 veröffentlicht. Diese Sachstandsberichte sind ein Paradebeispiel für Pseudowissenschaft. Die reißerischen Schlagzeilen über globale Katastrophen basieren in Wirklichkeit auf unwahrscheinlichen Szenarien, die aus über 1.000 Seiten an Daten und Anhängen extrahiert wurden.

Selbst diese extremen Ergebnisse beruhen auf Modellen mit einer Reihe von Annahmen, die nicht mit natürlichen Prozessen übereinstimmen. Die Eingabedaten werden manipuliert, indem zum Beispiel Thermometer auf asphaltierten Parkplätzen angebracht werden, wo sie mit Sicherheit übermäßig hohe Temperaturen aufzeichnen werden. Und einige der Eingabedaten sind gefälscht, wie aus einigen durchgesickerten E-Mails der britischen Teilnehmer an dem Prozess hervorgeht. Die Modelle sind so fehlerhaft, dass sie mit bekannten Daten nicht korrekt getestet werden können – die Idee, mit denselben Modellen Prognosen zu erstellen, ist absurd.

Unabhängig davon, wie man zu diesem Thema steht, gibt es bestimmte physikalische Gesetze, die nicht geleugnet werden können. Wind- und Solarenergie sind un stetig und man kann sich nicht darauf verlassen, dass die Stromnetze in Betrieb bleiben. Die sich entwickelnden Volkswirtschaften wachsen schneller als die alternativen Energiequellen, was bedeutet, dass sie entweder Erdöl und Erdgas nutzen oder nicht in der Lage sein werden, ihrer wachsenden Bevölkerung Nahrung, Unterkunft und Arbeitsplätze zu bieten. China baut jede Woche fünf neue Kohlekraftwerke, während es gleichzeitig versucht, den Amerikanern billige Elektroautos zu verkaufen, um die amerikanische ICE-Produktion zum Erliegen zu bringen und die Abhängigkeit der USA von Elektroautos zu garantieren, die zum Scheitern verurteilt ist.

Die Klima-Alarmisten sind eine ideologische Sekte, die von dem Wunsch getrieben wird, die Unabhängigkeit der USA und die US-Wirtschaft zu zerstören, um neomarxistische Träume zu verwirklichen. Die USA verfügen über mehr als genug Energie, Technologie und Fähigkeiten, um eine optimale kohlenstoffbasierte Zukunft zu schaffen und gleichzeitig für andere Lösungen offenzubleiben. Es ist an der Zeit, die Klimaalarmisten von der Straße zu vertreiben – mit ICE-Pkw und Lkw.

US-Wirtschaft

Das Narrativ:

Es gibt wohl kein allgegenwärtigeres und hartnäckiger verbreitetes Narrativ als die Vorstellung, dass die US-Wirtschaft einer weltweiten Rezession und gleichzeitig einer hohen Inflation entgangen ist. Die Wirtschaft hat eine „weiche Landung“ hingelegt und steuert auf eine „Goldlöckchen“-Zukunft mit starkem Wachstum, niedriger Arbeitslosigkeit,

niedriger Inflation und höheren Aktienkursen zu. Dies alles ist der Geldpolitik der US-Notenbank und der großzügigen Steuerpolitik der Regierung Biden zu verdanken, einschließlich des Infrastructure Investment and Jobs Act von 2021 und des Inflation Reduction Act von 2022.

Dieses Narrativ wird von der Wall Street und dem Weißen Haus gefördert, die fast im Gleichschritt agieren. Die Wall Street will Aktien verkaufen und muss das Narrativ der sanften Landung am Leben erhalten. Das Weiße Haus will die Wahlen im November gewinnen und muss den Amerikanern die Idee verkaufen, dass die Wirtschaft stark und die Zukunft rosig ist. Die Wall Street will Geld, und das Weiße Haus will Stimmen. Zu beiden gesellen sich die Mainstream-Medien, die stark auf Biden fixiert sind. Das Ergebnis ist ein Dreiergespann aus Banken, Regierung und Medien, die allen erzählen, dass alles gut ist.

Die Leute, die von einer weichen Landung sprechen, sind sich einig, dass die US-Wirtschaft im Jahr 2022 unter Gegenwind zu leiden hatte. Der Zusammenbruch der Versorgungskette führte dazu, dass die Regale in den Supermärkten teilweise leer und lebenswichtige Güter wie Babynahrung nicht mehr zu bekommen waren. Dieser Angebotsschock trieb die Preise in die Höhe und führte dazu, dass die Inflation bis Juni 2022 auf 9,1 % (VPI im Jahresvergleich) anstieg, die höchste Inflation seit über 40 Jahren. Der Arbeitskräftemangel schien die Löhne in die Höhe zu treiben, was zu einer noch stärkeren Inflation führte.

Die Reaktion der Bundesregierung auf diese Entwicklungen war überwältigend. Am 15. November 2021 unterzeichnete Präsident Biden den 1,2 Billionen Dollar schweren Infrastructure Investment and Jobs Act, der Ausgaben für Autobahnen, Brücken, Breitbandanschlüsse, die Modernisierung des Stromnetzes, den Luftverkehr und andere Großprojekte vorsieht. Am 16. August 2022 unterzeichnete Biden den Inflation Reduction Act, der 900 Milliarden Dollar an neuen Ausgaben für Energie- und Klimaprojekte vorsah. Die beiden Gesetze stellten zusammen 2,1 Billionen Dollar an Ausgaben zur Verfügung, die über das Basishaushaltsdefizit von 2 Billionen Dollar pro Jahr hinausgingen. Das war die größte fiskalische Schocktherapie in der Geschichte der Vereinigten Staaten.

Im März 2022 begann die Federal Reserve (Fed) mit einem der schnellsten und steilsten Zinserhöhungszyklen in der Geschichte der USA. Die Fed hob die Zinssätze innerhalb von sechzehn Monaten von März 2022 bis Juli 2023 von 0,0 % auf 5,5 % an und hat die Zinssätze seither auf diesem Niveau gehalten. Der Zinserhöhungsschock schien auch zu wirken. Die Inflation fiel von 9,1 % im Juni 2022 auf 3 % im Juni 2023. Der Kampf der Fed gegen die Inflation schien ein voller Erfolg zu sein.

Diese Kombination aus massiven fiskalischen Anreizen, um das Wirtschaftswachstum aufrechtzuerhalten, und einer massiven Straffung der Geldpolitik, um die Inflation zu bekämpfen, führte zu einer weichen Landung oder Goldlöckchen-Erzählung. Die Wirtschaft war nicht zu kalt, nicht zu heiß, sondern genau richtig. Es schien, dass dieses ideale Ergebnis anhalten würde, was den Weg für höhere Aktienkurse auf der Grundlage eines anhaltenden Wachstums ebnete. Alles würde gut werden.

Die Realität:

Auch hier ist die Realität bereit, dem Narrativ einen unerwarteten Schlag ins Gesicht zu versetzen. Die USA befinden sich heute wahrscheinlich in einer Rezession oder, falls nicht, werden sie bald in eine Rezession eintreten. Hier sind die Daten, die die Realität bestätigen:

Die Federal Reserve Bank of Atlanta prognostiziert für das zweite Quartal ein BIP-Wachstum von 3,1 % auf Jahresbasis, nachdem sie noch am 14. Mai von einem Wachstum von 4,2 % ausgegangen war. Die Arbeitslosenquote stieg im Mai im Beschäftigungsbericht auf 4 %. Im Mai wurden insgesamt 272.000 neue Arbeitsplätze geschaffen, aber wenn man die zuverlässigere alternative Haushaltserhebung heranzieht, hat die Wirtschaft tatsächlich 408.000 Arbeitsplätze verloren.

Die meisten neu geschaffenen Arbeitsplätze sind Teilzeitarbeitsplätze, und fast alle neuen Arbeitsplätze gehen an illegale Ausländer. Die Reallöhne stagnieren. Die Erwerbsquote ist im Mai von 62,7 % auf 62,5 % gesunken. Würden nicht erwerbstätige Personen als arbeitslos gezählt, läge die tatsächliche Arbeitslosenquote heute bei etwa 8 %, was dem Niveau einer Rezession entspräche.

Die Ölpreise sind in den letzten acht Wochen von 86,90 Dollar pro Barrel auf 81,50 Dollar pro Barrel gesunken, was sowohl auf eine geringere Verbrauchernachfrage als auch auf eine sich verlangsamende Wirtschaft hindeutet. Der Preis für Normalbenzin an der Zapfsäule ist im letzten Monat von 3,59 Dollar/Gallone auf 3,44 Dollar/Gallone gesunken, was ebenfalls auf einen geringeren Verbrauch und eine angespannte Haushaltslage der Verbraucher hindeutet. Die Ersparnisse der Verbraucher sind weitgehend aufgebraucht, und die Kreditkartenlimits sind voll ausgeschöpft.

Höhere Hypothekenzinsen behindern den Kauf von Eigenheimen und langlebigen Konsumgütern wie Geräten und Möbeln, die mit einem neuen Haus einhergehen. Technische Anzeichen wie eine umgekehrte Renditekurve und negative Swap-Spreads deuten weiterhin auf eine bevorstehende Rezession hin.

Biden hat seine Wut über sein Kommunikationsteam zum Ausdruck gebracht, weil es keine bessere Arbeit bei der „Nachrichtenübermittlung“ geleistet hat. Die Realität ist, dass die Wirtschaft in Bezug auf die Schaffung von Arbeitsplätzen, die hartnäckige Inflation, die niedrigeren Reallöhne, die hohen Zinssätze und die Erschwinglichkeit von Wohnraum tatsächlich schlecht abschneidet. Diese Unzufriedenheit könnte zu Bidens Niederlage bei den Wahlen 2024 führen.

Zwar gelang es der Fed, die Inflation im Juni 2023 auf 3 % zu senken, doch die hat sich seither auf diesem Niveau festgesetzt. Die Inflation lag im letzten Bericht bei 3,4 % und hat sich in den vergangenen elf Monaten um 3,3 % eingependelt. Angesichts der anhaltenden Inflation auf diesem Niveau wird die US-Notenbank die Zinssätze zumindest für einige Monate hochhalten.

Die US-Daten müssen in den Kontext der sich abzeichnenden weltweiten Rezession gestellt werden. Japan befindet sich heute in einer Rezession, das Wachstum in China verlangsamt sich dramatisch, und Deutschland, das Vereinigte Königreich und Frankreich haben in den letzten Monaten ein Wachstum auf oder nahe der Rezession verzeichnet.

Die USA sind gegen diese globalen Trends nicht immun. Sie sind vielleicht nur der letzte Dominostein, der wegen der massiven Defizit Ausgaben fällt. Diese Ausgabenwut hat die Schuldenquote in den USA auf 130 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ansteigen lassen, den höchsten Wert in der Geschichte der USA, was wiederum weiterer Gegenwind für das Wachstum ist. Bei sorgfältiger Betrachtung dieser Daten scheint es, dass Goldlöffchen von den Bären gefressen werden könnte.

Entwickeln Sie einen narrativen Widerstand

Die oben skizzierten Narrative – Pandemie, Ukraine, Klimawandel und US-Wirtschaft – sind die wichtigsten und mächtigsten Storylines, die in den letzten fünf Jahren in der US-Öffentlichkeit lanciert wurden, aber sie sind bei Weitem nicht die einzigen.

Es kann schwierig sein, Narrative zu widerlegen. Jeder Propagandist und Meister der großen Lüge, von Joseph Goebbels bis Alex Soros, hat öffentlich zugegeben, dass Wiederholung der Schlüssel dazu ist, dass die Bürger die Lüge glauben. Narrative finden in den Mainstream-Medien bereitwillige Verstärkung und Wiederholung. Narrative werden auch dadurch wirksam, dass man Lügen mit der Wahrheit mischt und dann die wahren Daten anpreist, um die Bürger dazu zu bringen, die Lüge zu glauben.

Das beste Instrumentarium zur Erkennung eines falschen Narrativs umfasst Bildung, eine skeptische Haltung und die genaue Beobachtung von harten Daten und zuverlässigen Analysten. Unsere Aufgabe bei Strategische Investments ist es, bei diesem Prozess zu helfen, indem wir Erzählungen einer kritischen Prüfung unterziehen, unsere eigenen Datenquellen entwickeln und unabhängige Analysen ohne ideologische Filter oder politische Voreingenommenheit durchführen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute!

Herzliche Grüße

James Rickards

Narrative vs. Realität: Gold als Portfolio-Absicherung

Von Dan Amoss, CFA

Liebe Leser,

Jim Rickards Regel für Investoren – dass Narrative kurzfristig gewinnen, aber langfristig die Realität – ist ermutigend. Viele Anleger sind entmutigt von einem Markt, der mehr von gehypten Erzählungen als von der Wertschöpfung der Unternehmen getrieben wird. Aber seien Sie beruhigt: Die Finanzgeschichte zeigt, dass der Hype vergänglich, aber die Wertschöpfung zeitlos ist – auch wenn sie gelegentlich ignoriert wird.

Der Schlüssel für Investoren ist es, das Narrativ als das zu sehen, was es ist. Wenn man die Massenpsychose vermeidet und sich auf die Realität einstellt, wird man am Ende erfolgreich sein.

Um auf Jim Rickards Artikel aufzubauen, lassen Sie uns das Thema Narrative versus Realität auf Gold anwenden.

Zum Abschluss stellen wir eine mittelgroße Goldminenaktie vor, die ein außerordentliches Potenzial aufweist, da ihr spannendes Projekt im goldreichen arktischen Kanada im Jahr 2025 in Betrieb gehen wird. Die Anleger ignorieren derzeit die beeindruckende Wertschöpfungsbilanz dieses Bergbauunternehmens und seine glänzende Zukunft. Aber sie können es nicht ewig ignorieren. Der jüngste Anstieg des Goldpreises könnte bereits bei den Ergebnissen des zweiten Quartals im August 2024 zu einer starken Rallye der Aktie führen.

Das Narrativ:

Seit Jahrzehnten ist die vorherrschende Meinung, dass moderne Fiat-Währungssysteme, die nicht an Gold gebunden sind, besser und nachhaltiger sind als goldgedeckte Währungssysteme. Befürworter argumentieren, dass Fiat-Währungen eine größere Flexibilität für das Wirtschaftsmanagement bieten, eine effektivere Geldpolitik ermöglichen und den globalen Handel erleichtern. Sie behaupten, dass goldgebundene Systeme veraltete Relikte sind, anfällig für Deflationsdruck und nicht in der Lage, die Bedürfnisse komplexer moderner Volkswirtschaften zu erfüllen, die „leichtes“ Geld und Kredite benötigen, um zu gedeihen.

Die Realität:

Die Geschichte zeichnet ein völlig anderes Bild. Die Realität ist, dass Fiat-Währungssysteme im Laufe der Menschheitsgeschichte immer wieder gescheitert sind, während Gold seinen Wert über Jahrtausende hinweg bewahrt hat. Lassen Sie uns die Beweise untersuchen.

Das erste chinesische Papiergeldexperiment während der Song-Dynastie (960–1279 n. Chr.) ist ein abschreckendes Beispiel dafür. Dieses Experiment endete mit Überdrucken und Hyperinflation, was zu wirtschaftlichem Chaos führte und zum Untergang der Dynastie beitrug.

Dieses Muster hat sich über Kulturen und Jahrhunderte hinweg unzählige Male wiederholt. Die Beweislast, dass ein Papiergeldsystem aufrechterhalten werden kann, liegt bei den „Papierfressern“. Papierfresser sind diejenigen, die davon ausgehen, dass das globale Papiergeldsystem in einen neuen, stabilen, fein abgestimmten Zustand eingetreten ist. Sie glauben, dass Zentralbanker, Finanzminister und der Kongress zu Maestros geworden sind, die in der Lage sind, „gute“ Preise hoch und „schlechte“ Preise niedrig zu halten. Solche Überzeugungen spiegeln eine kindliche Hoffnung wider. Sie ignorieren die Geschichte des Zentralbankwesens, die eine Geschichte von Boom und Pleite ist, die durch die Manipulation der Zinssätze – des Marktpreises des Geldes – herbeigeführt wurde.

Jüngere Beispiele für das Scheitern von Papiergeld gibt es zuhauf. Die Hyperinflation in Weimar in den 1920er-Jahren, der wirtschaftliche Zusammenbruch in Simbabwe in den 2000er-Jahren und die anhaltende Währungskrise in Venezuela sind alle auf die inhärente Schwäche von Fiat-Systemen zurückzuführen: die Versuchung für Regierungen, übermäßig Geld zu drucken, wodurch der Wert des Geldes mit der Zeit erodiert.

Die fleißige, produktive Natur eines großen Teils der amerikanischen Gesellschaft, egal welcher Herkunft, ist das was das US-Dollarsystem letztlich vor dem Scheitern bewahrt.

Anstatt die Produktivität der Amerikaner zu loben, ziehen es viele Politiker (vor allem die der Linken) vor, sie zu ihrem eigenen politischen Vorteil zu untergraben. Die jüngeren Beispiele des Scheiterns wurden hauptsächlich durch einen Zusammenbruch der Produktion verursacht, der mit neuer Geldmenge überspielt wurde.

In Deutschland kam es zu einer Hyperinflation, nachdem der Vertrag von Versailles aus der Zeit des Ersten Weltkriegs von Deutschland verlangt hatte, mit Gold zu bezahlen, während gleichzeitig das Herzstück des industriellen Sektors unterdrückt wurde. In Simbabwe kam es zu einer Hyperinflation, nachdem Robert Mugabe eine kommunistisch geprägte Übernahme von Farmen und anderem Eigentum beaufsichtigte und auf einen Produktivitätseinbruch mit Gelddrucken reagierte.

Venezuela ist das extremste Beispiel dafür, was mit einem rohstoffreichen Land geschieht, das eigentlich außerordentlich reich sein sollte, es aber nicht ist, weil es den Sozialismus – die Neidökonomie – einführt und Geld druckt, wenn der vorhersehbare Produktivitätseinbruch eintritt.

Glücklicherweise sind die USA nicht annähernd so schlimm dran wie diese schrecklichen historischen Beispiele. Aber das bedeutet nicht, dass wir für immer mit der Verschwendung unseres Erbes davonkommen können. Je mehr diese Generation von kurzsichtigen „Politikern“ mit dem Feuer der Mehrausgaben, der Besteuerung, der Regulierung, des Deep Stating, der Kriege nach Wahl und der Förderung von Aktien- und Immobilienblasen spielt, desto mehr riskieren sie, das Vertrauen in den US-Dollar zu ruinieren – nicht nur das Vertrauen der ausländischen Gläubiger, sondern auch das Vertrauen der inländischen Sparer.

Der bleibende Wert von Gold

Stellen Sie das Vertrauen, das jeder in kurzsichtige Politiker hat, der Erfolgsbilanz von Gold gegenüber. Seit Tausenden von Jahren dient Gold als Wertaufbewahrungsmittel und Tauschmittel. Seine Kaufkraft ist über lange Zeiträume hinweg bemerkenswert stabil geblieben. Vor Hunderten von Jahren konnte man in Europa mit einer Unze Gold einen feinen Anzug kaufen. Im Jahr 2024 wird man für eine Unze Gold immer noch einen guten Anzug kaufen können.

Selbst angesichts des massiven technologischen Fortschritts und der wirtschaftlichen Veränderungen hat sich Gold behauptet. Eine Studie der Credit Suisse kam zu dem Schluss, dass Gold seine Kaufkraft im Verhältnis zu einem Korb von Rohstoffen in den letzten 200 Jahren weitaus besser gehalten hat als jede Fiat-Währung.

Welche Art von Geldsystemen wird sich im nächsten Jahrzehnt entwickeln? Jim Rickards hat diese Frage schon viele Male in seinen Beiträgen angesprochen. Er wird sie auch weiterhin ansprechen, weil es ein so wichtiges Thema ist. Kurz gesagt: Eine vollständige Rückkehr zum Goldstandard ist zwar in naher Zukunft unwahrscheinlich, aber er könnte dennoch wieder in Erwägung gezogen werden, wenn das imperiale Verhalten der USA nachlässt – entweder aufgrund einer politischen Entscheidung oder aus Notwendigkeit, weil wir auf engere Grenzen stoßen und es uns nicht mehr leisten können.

In der Zwischenzeit setzen viele private Haushalte und Institutionen auf ihren eigenen Goldstandard. Ein offizielles internationales Goldstandard-Abkommen ist nicht erforderlich.

Wie Jim Rickards häufig erwähnt, würde das globale Kreditsystem zusammenbrechen, wenn das dollarzentrierte System bei 2.300 Dollar pro Unze an Gold gebunden würde. Das ist ein zu niedriger Preis, um all das Geld und die Kredite, die in den letzten zehn Jahren gedruckt wurden, zu unterlegen.

Ergänzung:

„Alle Weltuntergänge der vergangenen Jahre – was wurde uns nicht alles prophezeit:

- 1966: Öl in zehn Jahren verbraucht
- 1967: Hungerkatastrophe in 1975
- 1968: Überbevölkerung wird sich weltweit ausbreiten.
- 1970: Eiszeit in 2000
- 1970: Die Welt wird all ihre natürlichen Ressourcen verbrauchen.
- 1970: Wasserrationierung in 1974
- 1971: Eiszeit kommt 2020 oder 30
- 1972: Öl in zwanzig Jahren verbraucht.
- 1972: neues Eiszeitalter in 2070
- 1974: Satelliten zeigen: Eiszeit kommt.
- 1974: neue Eiszeit?
- 1974: Ozonabbau eine große Gefahr
- 1976: wissenschaftlicher Konsens: Planet kühlt sich ab
- 1978: für die nächsten 30 Jahre kein Ende der Erdatkühlung
- 1980: Saurer Regen tötet das Leben.
- 1988: regionale Dürren (die nie aufgetreten sind) in den 90er Jahren
- 1988: Die Temperaturen in DC werden Rekordhöhen erreichen.
- 1988: Malediven werden 2018 versunken sein.
- 1989: Steigende Meeresspiegel werden die Nationen bis 2000 auslöschen.
- 1989: New Yorks West Side Highway unter Wasser bis 2019.
- 2000: Kinder werden nicht mehr wissen, was Schnee ist.
- 2002: Hungersnot in zehn Jahren, wenn wir nicht aufhören, Fisch, Fleisch zu essen.
- 2004: Großbritannien wird 2024 Sibirien sein.
- 2008: Arktis wird bis 2018 eisfrei sein.
- 2008: „Klima-Genie“ Al Gore sagt eisfreie Arktis bis 2013 vorher.
- 2009: „Klima-Genie“ Prinz Charles sagt, wir haben 96 Monate Zeit, um die Welt zu retten.
- 2009: Der britische Premierminister erklärt, es bleiben 50 Tage, um den „Planeten vor der Katastrophe zu retten“.
- 2009: „Klima-Genie“ Al Gore verschiebt seine 2013 „Arktis-Eisfrei“-Vorhersage auf 2014: Al Gore verdient mit Klima Spekulation hunderte Millionen p.a.
- 2013: Arktis eisfrei bis 2015
- 2014: nur noch 500 Tage bis zum Klima-Chaos
- 2019: In zwölf Jahren werden wir alle sterben.
- Greta Thunberg zitierte in ihrem Tweet von 2018 eine wissenschaftliche Prognose, dass die Menschheit im Jahr 2023 ausgelöscht würde.
- 1643 war die Donau in Passau ausgetrocknet!!!
- 1403 besonders warmer Winter, zu OSTERN war das Getreide reif!!!

Fazit: 80% der Bevölkerung sind offenbar „Vollpfosten“, denen man alles erzählen kann.